Ce Be eF Neuigkeiten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 4: **Von Herzen für die Pro Infirmis**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

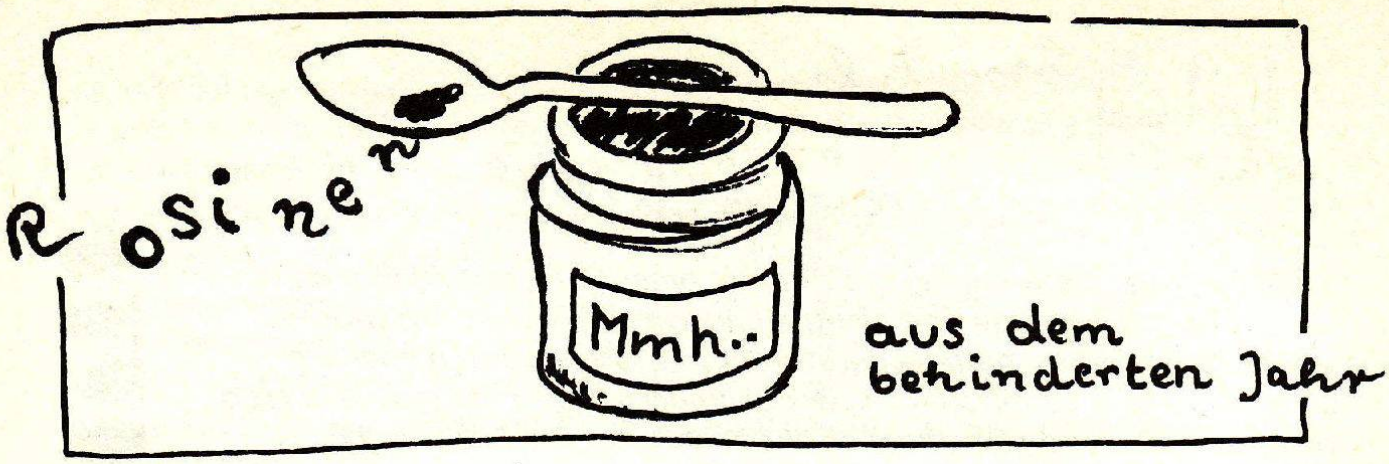
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Helfer von Behinderten

NZN 13.3.81

Washington. (reuter) Sechs Kapuzineräffchen werden im medizinischen Zentrum der Tufts Universität in Boston zu Helfern von Behinderten ausgebildet. In einem Bericht erklärte die Forschungsleiterin Mary Willard, Tests hätten ergeben, dass die 50 cm grossen Tiere über die notwendige Intelligenz, Fingerfertigkeit und Loyalität verfügten, um für die Behinderten Kühlschränke zu öffnen, Schlüssel sachgerecht zu gebrauchen, Schallplatten aufzulegen und ihren «Mastern» die Haare zu bürsten.

Tages-Anzeiger 23.2.81

Bankräuber im Rollstuhl

Mountain View, 21. Febr. (DPA) Ein doppelseitig gelähmter Mann hat am Freitagabend in der kalifornischen Stadt *Mountain View* versucht, im Rollstuhl einen Banküberfall durchzuführen. Der 32jährige James Blair hatte sich mit seinem Rollstuhl in eine Warteschlange vor einem Bankschalter eingeordnet. Als er an der Reihe war, drohte er dem Kassierer, er habe einen Revolver, und forderte ihn auf, ihm 900 Dollar auszuhändigen. Der Angestellte löste aber unbemerkt Alarm aus, so dass der Rollstuhl-Bankräuber nur 10 Meter von der Bank entfernt von der Polizei festgenommen wurde. Die anderen Bankkunden hatten nichts vom Überfall gemerkt.

Neuigkeiten

telegramm der vorstandssitzung vom 14./15. märz auf dem twannberg.

anwesend: ursula, schorsch, joe, alex,
gäste: rägi, kathia, bernhard, paul, matthias , gerold.

adressänderungen.

zwei vorständler haben gezügelt. ursula eggli wohnt neu an der wangenstrasse 27, 3018 bümpliz, tel. 031/56 19 95; alex oberholzer an der hirslanderstrasse 44, 8032 zürich, tel. 01/53 37 43.

sekretariat.
Die arbeiten zur eröffnung des sekretariates sind im gange. Da die gelder des bundesamtes für sozialversicherung immer erst nachträglich bezahlt werden, müssen wir den jahreslohn für diese stelle anderweitig auftreiben. Wir sind am suchen!

mitgliederbeiträge 1980.
Über hundert mitglieder haben den letzten jahresbeitrag noch nicht bezahlt – wir mussten deshalb die 2. mahnung verschicken. Wer bis ende märz auch darauf nicht reagiert, wird von uns mit einer träne im auge verabschiedet.

mitgliederbeiträge 1981.
Die druckkosten des puls haben sich in den letzen jahren ständig erhöht. Der alte jahresbeitrag von fr. 25.– deckt diese kaum noch. Wir sehen uns deshalb gezwungen, den beitrag um zehn franken zu erhöhen.

askio.
Max hauser hat die stelle als sekretär angetreten. Wir gratulieren und freuen uns auf die zusammenarbeit.
Ein präsident wird noch gesucht; wir haben keinen vorschlag.

Alex Oberholzer, Hirslanderstr. 44, 8032 Zürich

Adressänderung eines vorständlers

Alex Oberholzer hat gezügelt, er wohnt jetzt an der
Hirslanderstrasse 44
8032 Zürich

Geldbeschaffung für ein Ce Be eF - sekretariat

Dem protokoll der letzten vorstandssitzung entnehme ich, dass beschlossen wurde, die PI nicht um finanzielle unterstützung anzugehen. Dies scheint mir ein fehlentscheid zu sein.
Natürlich ist es schlimm, dass gebettelt werden muss. Natürlich soll die selbsthilfe nicht befürsorgt werden. Nur, woher nehmen wir mit unserem finanzhaushältchen diese 30'000 franken, die wir vorschiessen müssten? Sicher, es liessen sich wege finden. Nur, könnten wir diese energie, die wir für dieses geldbeschaffungsproblem brauchen müssten, nicht sinnvoller verwenden? Ich denke da auch ans miteinander der fürsorge und der selbsthilfe. Die fürsorge ist auf kritische impulse der selbsthilfe angewiesen und sie erwartet sie auch. Daran zu arbeiten scheint mir wichtiger, als geld aufzutreiben, das ja doch irgendwie zusammengespendet werden muss.
Dass wir dadurch von der PI abhängig würden, dass wir kontrolliert würden und nicht mehr frei heraussagen könnten, was wir wollen, glaube ich nicht. Und falls sie die unterstützung wirklich als druckmittel verwenden

sollte, könnten wir immer noch auf weitere beiträge verzichten, denn irgendwie kämen wir ja auch ohne die PI — gelder aus.
Machen wir uns doch das leben nicht unnötig schwer. Es bleibt auch so noch genug zu tun!
Was meinst du dazu? Es nimmt mich wunder!

Barbara Zoller, Untere Halde 15, 5400 Baden

Bücher·Platten·Filme

VERHUNGERE MUES NIEMER. . . .

Schweiz 1981. Ein film der behindertenfilmgruppe Zürich.
Technische realisation: S-8-filmgruppe Zürich.

Es sollte sich inzwischen herumgesprochen haben: am 6. juni 1979 fand anlässlich der session des eidgenössischen parlamentes vor dem bundeshaus in Bern die erste behinderten-demo der Schweiz statt. Aus dem ganzen land reisten sie an, auf rollstühlen und an krücken, um einmal jene volksvertreter, die ja über die gestaltung von invalidenversicherung und sozialen institutionen weitgehend die lebensqualität der behinderten bestimmen, mit der realität zu konfrontieren. Nun, politisch gesehen trug dies keine früchte: die tags darauf behandelte forderung nach abschaffung der militärpflichtersatzsteuer für schwerbehinderte wurde im ständerat abgewiesen.
Immerhin liess aber diese demonstration erstmals so etwas wie ein solidaritätsgefühl unter den betroffenen entstehen. Aus dieser stimmung heraus und im hinblick auf das internationale jahr des behinderten bildete sich spontan eine "behindertenfilmgruppe". Mit hilfe der super-8-filmgruppe Zürich (Dieter Gränicher, Marcel Meili, Bänz Zulliger), welche schon die ganze demo auf zelluloid festgehalten hatte, wollte sie herausfinden, worin denn die unzufriedenheit gründete, die die "demonstranten" den in manchen fällen doch mühsamen weg nach Bern unter die füsse bzw. räder nehmen liess.
Heute, nach anderthalbjähriger arbeit, liegt die antwort in form eines gut einstündigen dokumentarfilms vor. Den rahmen des films bildet die erwähnte demo. Gezeigt werden stimmungsbilder, vor allem aber ausschnitte aus reden von politikern und betroffenen. Dazwischengeschnitten sind szenen über die wohn- und arbeitssituation von vier "demonstranten", sowie interviews mit leuten, die berufsmässig mit behinderten zu tun haben, also heimleitern, werkstattchefs und sozialpolitikern. Thematisch wird dabei so vorgegangen, dass eine aussage immer sogleich mit bildern aus der entsprechenden realität nachgeprüft wird. Wir hören also beispielsweise den chef einer IV-kommission die geschützten werkstätte rühmen und — schnitt — gehen gerade eine solche besuchen.